



Industrie- und Handelskammer  
Wuppertal-Solingen-Remscheid

## Resolution der IHK-Vollversammlung:

### **Ikea zügig realisieren**

*Alle Beteiligten müssen sich schnellstmöglich einigen*

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid appelliert an alle Beteiligten am Planverfahren zur Ansiedlung von Ikea inklusive Fachmarktzentrum in Wuppertal, zügig an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Dabei seien sowohl die Landesregierung, als auch Ikea und die Stadt Wuppertal gefordert, die notwendigen Kompromisse einzugehen.

So sei tatsächlich der Eindruck nicht von der Hand zu weisen, das Bergische Städtedreieck werde gegenüber dem benachbarten Ruhrgebiet auch weiterhin erheblich benachteiligt. Es könne nicht sein, dass ein solch wichtiges Projekt an kleineren Überschreitungen bei den Anteilen sogenannter „zentrenrelevanter Sortimente“ scheitert. Es geht nur noch darum, so die Unternehmensvertreter, welche dieser Sortimente mit wie viel Quadratmetern Verkaufsfläche am Autobahnkreuz Wuppertal-Nord angeboten werden dürften. Ein „Listenstreit“ über die Gültigkeit von vorherigen Vereinbarungen sei in diesem Zusammenhang geradezu absurd, so die IHK.

Das Einrichtungshaus und die angeschlossenen Fachmärkte müssen ohne weitere vermeidbare Verzögerung gebaut und auf den Weg gebracht werden, und keinesfalls Jahre später. Die Vollversammlung hofft, dass alle Beteiligten ein Einsehen haben. Ansonsten empfiehlt die IHK der Stadt Wuppertal über den Klageweg zügig rechtliche Sicherheit zu schaffen, um ihre wirtschaftliche Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen.